

## Was ist bisher passiert?

Seit der ersten Befragung im Wintersemester 2010/2011 gab es in der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ fünf Telefoninterviews, vier Online-Erhebungen sowie zwei Erhebungen allgemeiner Kompetenzen. An der ersten Telefonbefragung beteiligten sich fast 18.000 Studierende. Sie persönlich leisten mit Ihrer Teilnahme einen sehr wertvollen Beitrag zur Studie. Herzlichen Dank dafür!

## Weitere Informationen zur Studie

Jetzt geht es mit einer neuen Befragung zu Ihrem Bildungsverlauf und Lebensweg weiter. Wir freuen uns, wenn Sie die NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ weiterhin unterstützen. Selbstverständlich halten wir Sie über den genauen Fortgang der NEPS-Studie auf dem Laufenden. Alle Informationen zur NEPS-Studie finden Sie in der Studienübersicht auf unserer Homepage [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de) unter der Rubrik „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“. In unserem neu eingerichteten Bereich „Ergebnisse“ können Sie sich über aktuelle Befunde aus der NEPS-Studie informieren.



## Ihre Ansprechpartnerinnen

### Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Dr. Angela Prussog-Wagner  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

### Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)  
Anna Passmann  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg  
Telefon: 0951 863-3409  
E-Mail: [neps-info@lifbi.de](mailto:neps-info@lifbi.de)

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Wir bedanken uns schon heute  
sehr herzlich für Ihre weitere  
Mitwirkung! Ohne Sie wäre die  
NEPS-Studie nicht möglich.

B112\_HE\_Rueck\_2016\_Frühjahr  
Bildnachweis: © Bildagentur PantherMedia / Wavebreakmedia ltd

## Neues aus der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ 2016



Gefördert vom BMBF  
und den 16 Ländern

## Ergebnisse der Online-Befragungen in den Jahren 2013 und 2014

Die aktuellen Ergebnisse in diesem Faltblatt stammen aus den letzten beiden Online-Befragungen im Herbst 2013 und 2014, die im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ stattfanden. Die Auswertungen zeigen Ihnen, was Sie und alle anderen Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer in den Erhebungen angegeben haben.

## Die meisten Befragten studierten im Herbst 2014 noch

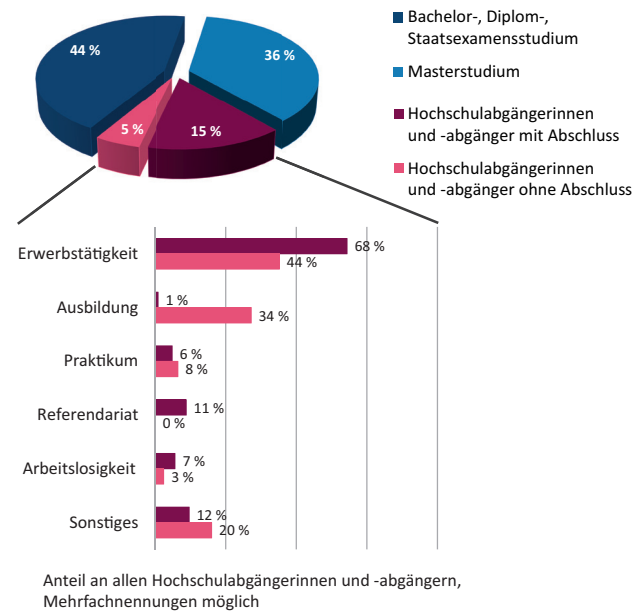
Die Mehrheit der Befragten befand sich vier Jahre nach Beginn des Erststudiums noch an einer Hochschule. 44 Prozent derjenigen, die an der Online-Befragung im Herbst 2014 teilgenommen haben, studierten in einem grundständigen Studiengang (Bachelor-, Diplom- oder Staatsexamensstudium), 36 Prozent in einem Masterstudium. Die meisten derjenigen, die zum Befragungszeitpunkt nicht mehr studierten, verließen die Hochschule mit einem Abschluss; ein kleiner Teil, nämlich fünf Prozent der Teilnehmenden, hat das Studium abgebrochen oder unterbrochen (s. Abbildung 1).

## Nicht mehr im Studium – und dann?

Blickt man nun genauer auf die Zusammensetzung der unteren beiden Stücke des Tortendiagramms in Abbildung 1, die für Abgänge von den Hochschulen stehen, zeigt sich, dass ein Großteil einer Erwerbstätigkeit nachging. Bei Personen mit Hochschulabschluss waren es 68 Prozent, bei Personen ohne Hochschulabschluss 44 Prozent. Rund ein Drittel derjenigen, die die Hochschule ohne Abschluss verlassen haben, hat nach dem Studium eine Ausbildung begonnen. Einige der Lehramtsstudierenden – diese sind in unserer Studie überproportional vertreten – verfügten im Herbst 2014

schon über einen Studienabschluss und befanden sich im Referendariat. „Sonstigen“ Tätigkeiten – dazu zählen z. B. Elternzeit, Bundesfreiwilligendienst und Umschulungen – gingen 12 Prozent der Absolventinnen und Absolventen nach. Unter denen, die die Hochschule ohne Abschluss verlassen haben, waren es 20 Prozent. Bei den unten aufgeführten Tätigkeitsarten kam es in seltenen Fällen zu Kombinationen, z. B. wenn jemand erwerbstätig war und gleichzeitig ein Praktikum absolvierte.

Abbildung 1: Was machen die Befragten im 4. Jahr nach Beginn des Erststudiums? (8.596 Befragte)

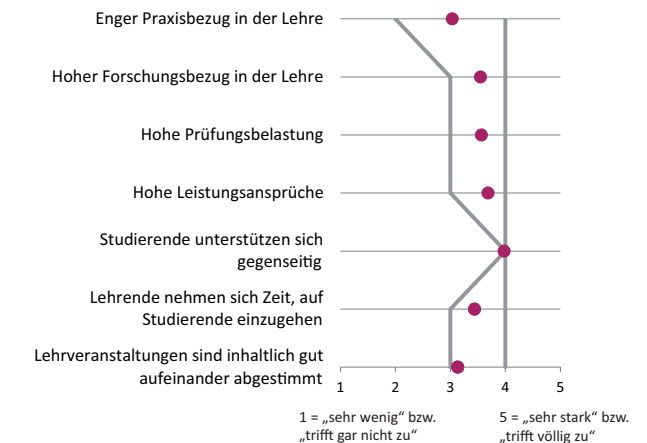


## Masterstudium: Wunschplatz mit hohen Anforderungen

Fast alle Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer, die 2013 und 2014 zu ihrem Masterstudium befragt werden konnten, gaben an, einen Studienplatz in ihrem Wunschstudiengang bekommen zu haben (97 Prozent). 92 Prozent konnten sich zudem an ihrer Wunschhochschule für den Master einschreiben. Die Leistungsanforderungen sind allerdings hoch: Gefragt danach, wie stark ihr Studiengang durch eine hohe Prüfungsbelastung und

hohe Leistungsanforderungen gekennzeichnet ist, gaben die Masterstudierenden im Mittel einen Wert von 3,6 bzw. 3,7 auf einer Skala von 1 („sehr wenig“) bis 5 („sehr stark“) an (s. Abbildung 2). Der Bereich zwischen den senkrechten grauen Linien in dieser Abbildung markiert jene Werte auf der Skala, zwischen denen die Hälfte der Befragten antwortete. In den meisten Fällen geht die Tendenz der Antworten hier in Richtung Zustimmung; bei einer Aussage ist das allerdings nicht so eindeutig: Im Mittel wurde die Aussage, dass die Lehre im Studiengang einen engen Praxisbezug aufweise, weder eindeutig abgelehnt noch wurde ihr stark zugestimmt. Bei dieser Frage gehen die Ansichten auch am weitesten von allen hier abgebildeten Aussagen auseinander.

Abbildung 2: Durchschnittliche Bewertung einzelner Studienaspekte im Masterstudium (1.966 Befragte)



## Wie verläuft der Übergang in den Beruf?

Im Herbst 2014 hatten 895 Personen bereits aktiv nach einer Stelle gesucht, darunter auch Studierende in Masterstudiengängen. Für diese Personen gestaltete sich der Berufseinstieg recht problemlos. Sie schrieben im Durchschnitt 9,2 Bewerbungen und wurden im Schnitt zu 2,7 Bewerbungsgesprächen eingeladen. Daraus ergaben sich im Durchschnitt 2,3 Jobangebote.